



Pressemitteilung

Anforderungen an die Raumlufffeuchtigkeit zur Reduktion des Infektionsrisikos

Bietigheim-Bissingen, 27.04.2022 – In den Normen für die Auslegung der Lüftungs- und Klimatechnik spielt die Raumlufffeuchtigkeit bisher eine eher untergeordnete Rolle, obwohl sie – neben der Lüftung und Luftreinigung – eine mögliche Übertragung von Infektionskrankheiten über Aerosole beeinflussen kann. Mit dem [Status-Report 58](#) „Anforderungen an die Raumlufffeuchtigkeit zur Reduktion des Infektionsrisikos über den Luftweg – AHA + L + Feuchte“ des Fachverbandes Gebäude-Klima e. V. (FGK) werden nun Anforderungen an die Raumlufffeuchtigkeit in der Heizperiode vorgestellt – für die Zeit also, in der die relative Luftfeuchtigkeit in Gebäuden häufig sehr gering ist.

Mehrere Studien weisen darauf hin, dass sich durch das Einhalten einer relativen Raumlufffeuchte von mindestens 40 Prozent das Übertragungsrisiko für viele Atemwegsinfektionen verringert. Einer der Gründe besteht darin, dass Aerosole bei höherer Luftfeuchtigkeit kürzer in der Luft schweben. Zudem trocknen die Schleimhäute der Atemwege weniger aus, sodass sie Schmutz und Keime besser aus der Atemluft filtern können. Ergänzend zum [Status-Report 52](#) „Anforderungen an Lüftung und Luftreinigung zur Reduktion des Infektionsrisikos über den Luftweg – AHA + Lüftung“ und in Anlehnung an den nationalen Anhang der DIN EN 16798-1 „Energetische Bewertung von Gebäuden – Lüftung von Gebäuden – Teil 1: Eingangsparameter für das Innenraumklima zur Auslegung und Bewertung der Energieeffizienz von Gebäuden bezüglich Raumluffqualität, Temperatur, Licht und Akustik“ werden deshalb im neuen Status-Report Randbedingungen beschrieben, die in Bezug auf die Raumlufffeuchtigkeit zu hohem Raumkomfort und zur Verringerung des Infektionsrisikos über den Luftweg beitragen können. Dabei wird vorausgesetzt, dass auch die allgemeinen Hygieneregeln (AHA) und die Anforderungen an die Lüftung (+ L) eingehalten werden.

Die DIN EN 16798-1 unterscheidet für die Innenraumqualität vier Kategorien. Im nationalen Anhang wurden in den Kategorien I und II für Räume mit Be- oder Entfeuchtungsanlagen die Auslegungswerte für die Befeuchtung an den aktuellen Kenntnisstand angepasst. In der Kategorie I wurde der Auslegungswert für die relative Raumlufffeuchte auf 40 Prozent festgelegt.

*ca. 2.300 Zeichen
April 2022
PM_22_11*



Pressemitteilung



Anforderungen an die Raumlufffeuchtigkeit zur Reduktion
des Infektionsrisikos über den Luftweg
AHA + L + Feuchte

1. Raumlufffeuchtigkeit und Erkrankungen über die Atemwege

Die Raumlufffeuchtigkeit ist ein wesentlicher Parameter bei einer möglichen Krankheitsübertragung über die Atemwege. Viele Studien weisen darauf hin, dass bei Einhaltung einer relativen Raumlufffeuchtigkeit von 40 % das Risiko einer Übertragung bei vielen möglichen Infektionen minimiert ist (Abbildung 1). Gründe für eine Verringerung des Infektionsrisikos sind vielfältig und können vereinfacht auf die Aspekte des Aerosoltransportes und die Verhinderungen von trockenen Schleimhäuten, die die Infektionsbarriere des Menschen schwächen würden, zusammengefasst werden.

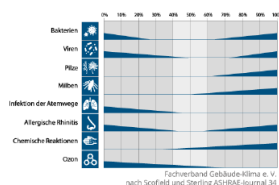


Abbildung 1: Scofield Sterling Diagramm – Optimale Raumlufffeuchtigkeit [1]

Studien deuten auch darauf hin, dass beispielsweise der Schweregrad und die Mortalität bei COVID-19 Erkrankungen durch eine angemessene Raumlufffeuchtigkeit positiv beeinflusst werden kann [2] [3] [4]. Allerdings spielt die Luftfeuchtigkeit in den bisherigen Normen für die Auslegung der Lüftungs- und Klimatechnik eher eine untergeordnete Rolle.

Mit dem Status-Report 52 [5] hat der Fachverband Gebäude-Klima e. V. Anforderungen an die Lüftung und Luftreinigung zur Reduktion des Infektionsrisikos über den Luftweg definiert. Dort werden Randbedingungen für die Lüftung mit Außenluft und die Luftreinigung über Sekundär-

© Fachverband Gebäude-Klima e. V. | Nr. 404 – 04/2022 FGK-Status-Report 58 – Raumlufffeuchtigkeit und Infektionsrisiko | 1

Bildunterschrift: Der Status-Report 58 „Anforderungen an die Raumlufffeuchtigkeit zur Reduktion des Infektionsrisikos über den Luftweg – AHA + L + Feuchte“ steht zum Download auf www.fgk.de im Menüpunkt Dokumente/Literatur.

Bildquelle: FGK

Diese Pressemitteilung inklusive aller zugehörigen Dokumente können Sie [hier](#) herunterladen. Weitere Pressemitteilungen finden Sie im [Pressebereich](#) der FGK-Homepage.

Über den Fachverband Gebäude-Klima e. V.

In seiner mehr als 50-jährigen Geschichte entwickelte sich der Fachverband Gebäude-Klima e. V. zum führenden Branchenverband der deutschen Klima- und Lüftungswirtschaft. In dieser Funktion vertritt der FGK die Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Marktpartnern, der Politik, der Wirtschaft, den Normungsinstitutionen und der Wissenschaft. Mit einer intensiven politischen Kommunikation nimmt der Verband Einfluss auf ordnungsrechtliche Vorgaben sowie auf Normen aus dem relevanten Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung. Die ca. 300 Mitglieder des FGK beschäftigen rund 49.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Umsatz von etwa 8 Milliarden Euro pro Jahr.



**Fachverband
Gebäude-Klima e.V.**

Fachverband Gebäude-Klima e. V.
Danziger Straße 20
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: +49 (0)7142 78 88 99 - 0
Fax: +49 (0)7142 78 88 99 - 19
E-Mail: info@fgk.de
Internet: www.fgk.de

Pressemitteilung

Pressekontakt

Sabine Riethmüller
Referentin PR und Public Affairs
Fachverband Gebäude-Klima e.V.
Danziger Straße 20
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. +49 7142 788899-14
Fax +49 7142 788899-19
presse@fgk.de
www.fgk.de